

Sicher durch den Stadtve



Hunde sollten im Stadtverkehr stets angeleint geführt werden

Rund zwei Millionen Hunde leben in deutschen Städten. So ein Stadtleben kann für die Vierbeiner ganz schön aufregend sein. Freilaufenden Hunden drohen im Straßenverkehr höchste Gefahren. Auch wenn der Hund hundert Mal bewiesen hat, dass er gehorcht, ist das keine Garantie. Es

kann sein, dass er sich plötzlich nicht daran hält und in Lebensgefahr begibt. Deshalb sollten Hunde im Stadtverkehr stets angeleint geführt werden. Ein Vierbeiner, der in der Großstadt nicht an der Leine geht und die Kommandos seines Besitzers ignoriert, ist nicht nur eine schwere Belastung für den Halter,

Kindern kann man die Gefährlichkeit vorbeifahrender Autos und das unüberlegte Überqueren der Straße ab einem bestimmten Alter erklären. Hunden kann man dies jedoch nicht einfach klarmachen. Die meisten Unfälle mit Hunden passieren im Straßenverkehr, wobei der Hund meist der Verlierer ist und schwer verletzt oder getötet wird. Deshalb muss der Vierbeiner für den Straßenverkehr trainiert und fit gemacht werden.

Text: Ingrid Edelbacher

sondern lebt selbst in höchster Gefahr. Autos, Fahrräder und Jogger bewegen sich schnell. Auch Inlineskater oder Skateboarder, die noch dazu ungewohnte Geräusche machen, erwecken große Aufmerksamkeit. Es liegt in der Natur des Hundes, solchen Objekten zu folgen. Hunde sind nun mal Beutegreifer und interessieren sich besonders für bewegte Dinge.

Verkehrstraining für die Stadt

„Das gehört zu ihren angeborenen Verhaltensweisen. Bewegungsreize lösen einen inneren Mechanismus aus, der das Bedürfnis weckt, das Objekt zu verfolgen“, schreibt Hundetrainerin Katja Krauß in ihrem Buch „Sicher durch die Stadt“ (Kosmos-Verlag). Und sie weiß ganz genau, wovon sie spricht. Die Gründerin der Hundeschule „GREH“ (Gesellschaft zur Resozialisie-

rkehr

rung und Erziehung von Hunden) lebt mit ihren Hunden in Berlin und kennt die Großstadt. Durch die revolutionäre Kombination zweier moderner Hundenerziehungs-Methoden gelingt es ihr, ein ganz spezielles System der respektvollen und effektiven Arbeit mit Hunden zu schaffen. Mit dieser neuen Art des Hundetrainings überzeugte sie so sehr, dass sie neben anderen prominenten Kunden auch die Hunde der Töchter des Scheichs in Dubai schulte.

Unterwegs an der Leine

Hunde empfinden große Menschenansammlungen als Bedrohung. In der Enge von Einkaufsstraßen können sie sich nicht frei bewegen – eine Situation, die für viele Vierbeiner unangenehm ist. Auch Kinderwagen, Gehhilfen oder Rollstühle können für Hunde eine Bedrohung darstellen, wenn sie nicht daran gewöhnt sind. Häufige Reaktionen sind Ausweichen, Anbellen oder Erkunden der unbekannteren Gegenstände.

Deshalb ist eine gute Erziehung nötig, um den Hund gefahrlos um die Klippen des Stadtverkehrs zu steuern. Auch ist der Hund von klein auf an Brustgeschirr und Leine zu gewöhnen. Verkehrslärm und Menschenansammlungen machen weniger Stress, wenn sich der Hund bei seinem Menschen sicher fühlt. Das Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier wird so verbessert und das Vertrauen gestärkt.

Es gibt Vierbeiner, die von sich aus am Straßenrand stehen bleiben und schauen, ob die Straße frei ist. „Das sind aber absolute Ausnahmen, auf die man sich lieber nicht verlassen sollte“, meint Expertin Krauß. Wenn man seinen Hund beibringen will, dass er sicher am Bordstein anhält, müssen die Kommandos „Sitz“, „Platz“ oder „Bleib“ eingeübt werden. Erst das Wort „Rüber“ signalisiert dem Hund dann eindeutig das Überqueren der Straße und darf



Ein Vierbeiner, der die Kommandos seines Besitzers ignoriert, lebt in höchster Gefahr



Kinderwagen, Gehhilfen oder Rollstühle können für Hunde eine Bedrohung darstellen



Die Kommandos „Sitz“, „Platz“, „Bleib“ und „Rüber“ sollten eingeübt werden

ansonsten nicht verwendet werden. „Los“ und „Lauf“ sowie verschiedene Handbewegungen wären zu alltäglich, weil sie zu oft auch beim Spielen mit dem Hund zum Einsatz kommen.

Mit einem absolut alltags- und praxisnahen Training wird der Vierbeiner ein verlässlicher Partner im Stadtleben und ein überall gern gesehener Begleiter. ■